

Hans Schaudig und Dieter Neumann, SG

April 2003

## Ein Milchkännchen mit Ranken, Grundriss rechteckig, farblos und schwarz, aus Baccarat 1840

Das Kännchen aus farblosem Pressglas - wegen des Gewichts vermutlich Bleikristall - wurde in der Pressglas-Korrespondenz 2002-5 unter der Überschrift „Pressglas und Kitsch - gehört das zusammen?“ schon einmal besprochen, aber nicht abgebildet. Das soll jetzt nachgeholt werden.

Im Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern Schloss Theuern - Sie erinnern sich sicher: 1986 Pressglas-Ausstellung von Christiane Sellner - gestaltete Gernot H. Merker im Sommer 2002 eine sehr interessante Ausstellung „The magic of kitsch“. Viele auf dem Markt aktive und auf der „weltgrößten Konsumgüter-Messe“ „Ambiente“ in Frankfurt vertretene Glashersteller haben ihm dazu freiwillig Beispiele aus der aktuellen Produktion zur Verfügung gestellt. [Ausstellungskatalog „The magic of kitsch“, Schriftenreihe des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern Schloss Theuern, Band 43, Kümmersbruck 2002]

Abb. 2003-2/228

Kännchen mit Ranken und Sablée, Grundriss rechteckig farbloses pressgeblasenes Glas  
H max 12,4 cm, B 7,6 cm, L 9,5 cm, spez. Gew. xxx g/ccm  
Sammlung Schaudig  
s. Musterb. Launay & Hautin, um 1840, 2. <sup>me</sup> Partie: Pl. 64  
Nr. 2083 B (2) [= Baccarat, 2 Größen]  
Cremier carré m. sablée



„Eine Komponente des Kitsch ist ja sicher auch, dass er oft ganz attraktiv ist oder mit der Zeit ehrwürdig wird. Herr Schaudig hatte zur Diskussion eines seiner Pressgläser mitgebracht, das ein gutes Beispiel war: es kommt vermutlich aus Belgien oder Frankreich, 2. bis 3. Viertel des 19. Jhdts. Es ist ein Sahnkännchen mit rechteckigem Grundriss, mit ausgeschnittenem Schnabel und angesetztem geblasenem Henkel. Das Gefäß ist dicht mit Ranken besetzt. Die Grundfläche ist mit Sablée bedeckt. Auch andere Motive sind am Rand und am Bodenring noch zu finden. Die Mischung und Häu-

fung der Motive ist genau genommen mehr, als ausreichend gewesen wäre. Insgesamt aber ist das Kännchen erstens technisch mit sehr hoher Qualität pressgeblasen und zweitens ist es in seiner gesamten Form und Erscheinung doch ein schönes Glas. Und wegen seines Alters ist das Kännchen sowieso ehrwürdig, der Kitsch von damals wurde inzwischen durch Altern geädelt.“ [SG, PK 2002-5, S. 111 f.]

Abb. 2001-05/390 (Ausschnitt)

Musterbuch Launay & Hautin, um 1840, 2. <sup>me</sup> Partie: Pl. 64 (Pièces diverses), Nr. 2083 B (2) [= Baccarat, 2 Größen]  
Cremier carré m. sablée



Abb. 2003-2/229

Kännchen mit Ranken und Sablée, Grundriss rechteckig opak-schwarzes pressgeblasenes Glas  
H 13 cm, B 7,5 cm, L 9 cm, L m. Henkel 13 cm  
Sammlung Neumann, spez. Gew. 1,92 g/ccm  
s. Musterb. Launay & Hautin, um 1840, 2. <sup>me</sup> Partie: Pl. 64  
Nr. 2083 B (2) [= Baccarat, 2 Größen]  
Cremier carré m. sablée



Das gleiche Kännchen, diesmal aber aus schwarzem Pressglas, befindet sich in der Sammlung Neumann. Die Glasfarbe ist in Wirklichkeit aber nicht völlig schwarz, sondern eher amethyst-farben, wahrscheinlich wurde zu wenig färbendes Manganoxyd eingesetzt. [s. Neuwirth 1993, S. 144 ff. u. Neuwirth 1998, S. 124]

Abb. 2003-2/230  
Kännchen mit Ranken und Sablée, Grundriss rechteckig opak-schwarzes pressgeblasenes Glas, von hinten H 13 cm, B 7,5 cm, L 9 cm, L m. Henkel 13 cm Sammlung Neumann  
s. Musterb. Launay & Hautin, um 1840, 2. <sup>me</sup> Partie: Pl. 64 Nr. 2083 B (2) [= Baccarat, 2 Größen] Cremier carré m. sablée



Kännchen und andere Gefäße mit rechteckigem oder quadratischem Grundriss, die aus Glas gepresst oder pressgeblasen wurden, findet man durchaus: allererste Gläser waren beispielsweise Salzfüßer. Auch im Musterbuch Launay, Hautin & Cie. um 1840 kann man mehrere Gefäße mit eckigem Grundriss finden, neben Salz-

fässern vor allem Deckeldosen [z.B. Planche 62, 67, 68] und - das einzige Kännchen: Nr. 2083 B (2) „Cremier carré m. sablée“. Rechteckige Grundrisse waren bei gepresstem und pressgeblasenem Glas nicht schwieriger herzustellen als runde Grundrisse. Das Angebot richtete sich sicher nur nach der Mode. Ein Beispiel aus Porzellan kommt aus der Manufaktur Villeroy & Boch: ein Teeservice aus der Zeit um 1880. [Villeroy 1998, S. 58]. Es zeigt dass diese Mode mindestens von 1840 bis 1880 andauerte.

Abb. 2003-2/231  
Kännchen mit Ranken und Sablée, Grundriss rechteckig opak-schwarzes pressgeblasenes Glas, von vorne H 13 cm, B 7,5 cm, L 9 cm, L m. Henkel 13 cm Sammlung Neumann  
s. Musterb. Launay & Hautin, um 1840, 2. <sup>me</sup> Partie: Pl. 64 Nr. 2083 B (2) [= Baccarat, 2 Größen] Cremier carré m. sablée



Abb. 2003-2/232  
Teeservice aus bedrucktem Porzellan, Grundriss rechteckig Sammlung Keramikmuseum Mettlach, aus Villeroy 1998, S. 58, Villeroy & Boch, Wallerfangen, um 1880

